

V Chancenbericht

1 Gesetzliche Grundlagen

Mit dem vorliegenden halbjährlichen Chancenbericht setzt die DZ BANK als Mutterunternehmen des DZ BANK Konzerns die für die DZ BANK Gruppe geltenden chancenbezogenen Transparenzanforderungen nach **§ 115** und **§ 117** des **Wertpapierhandelsgesetzes** sowie gemäß dem **Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16** (Halbjahresfinanzberichterstattung) in Verbindung mit dem **Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20** (Konzernlagebericht) um.

2 Chancenmanagement

In der DZ BANK Gruppe werden **Chancen** – ausgehend von den drei unter Kapitel V.3 aufgeführten Potenzialfeldern, wie beispielsweise einer im Vergleich zum Planszenario positiveren Entwicklung ökonomischer Rahmenbedingungen – als Möglichkeiten zur Ausschöpfung von Ertragspotenzialen beziehungsweise zur Hebung von Kosteneinsparpotenzialen verstanden.

Das Chancenmanagement ist in den jährlichen **Strategischen Planungsprozess** eingebunden. Die Ertragspotenziale werden auf Basis unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien, Trends und Veränderungen im Marktumfeld identifiziert, analysiert und in die Strategische Finanz- und Kapitalplanung aufgenommen. Details zum Strategischen Planungsprozess werden in Kapitel I.2.4 des Konzernlageberichts 2025 dargestellt.

Das Chancenmanagement ist integraler Bestandteil der **Governance** und wird somit im allgemeinen Steuerungsansatz, in der Steuerung der Tochtergesellschaften über Mandate sowie in den Gremien der DZ BANK Gruppe berücksichtigt. Angaben zur Governance der DZ BANK Gruppe sind in Kapitel I.2.2 des Konzernlageberichts 2025 enthalten.

3 Chancenpotenziale

3.1 Chancenpotenziale aus gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen

Die im Prognosebericht getroffenen Aussagen zur erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der DZ BANK Gruppe für das Geschäftsjahr 2026 basieren auf dem aus Sicht der DZ BANK wahrscheinlichsten Szenario hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Chancen eröffnen sich für die DZ BANK Gruppe aus einer im Vergleich zu diesem Szenario besseren Entwicklung der ökonomischen Rahmenbedingungen auf den relevanten Märkten.

Das zentrale Positivszenario für das laufende Jahr ist eine schnelle und nachhaltige Beilegung des Konflikts im Nahen Osten mit einer sofortigen und vollumfänglichen Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus. Dies würde den Energiepreisdruck rascher abbauen als in unserem Basisszenario unterstellt. Zwar würde es nach Einschätzung der DZ BANK noch zwei bis sechs Monate dauern, bis die Rohöl- und Gasförderung in der Golfregion wieder vollständig anläuft. Dennoch würde allein eine glaubwürdige Perspektive auf Normalisierung die Energiepreise spürbar sinken lassen, den Inflationsdruck im Euroraum und in Deutschland erheblich mindern und der Europäischen Zentralbank (EZB) ermöglichen, von einer weiteren Zinserhöhung abzusehen. Eine solche Entwicklung würde die Konjunktur im Euroraum, insbesondere in Deutschland, stärker stützen als im Basisszenario angenommen, und die wirtschaftliche Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2026 beschleunigen.

Darüber hinaus eröffnen sich Chancen, falls der Ukrainekrieg zeitnah deeskaliert. Ein Waffenstillstand oder Friedensverhandlungen würden nicht nur die geopolitische Unsicherheit in Europa senken, sondern auch fiskalische Spielräume eröffnen, die für Investitionen in Infrastruktur und Wiederaufbau genutzt werden könnten. Von einer

solchen Entwicklung würde insbesondere die exportorientierte deutsche Wirtschaft profitieren, was sich positiv auf die Nachfrage nach Kredit- und Kapitalmarktdienstleistungen der DZ BANK Gruppe auswirken würde.

Eine raschere als die erwartete Entspannung des Energiepreismarktes würde zudem die Inflationserwartungen stabilisieren und das Zinsumfeld günstiger gestalten. Niedrigere Zinsen stützen die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen und würden die Bewertung von Bestandsportfolios verbessern. Gleichzeitig würde eine Stabilisierung der Kapitalmärkte das Provisions- und Wertpapiergeschäft beleben und zusätzliche Mittelzuflüsse begünstigen.

Sollte die deutsche Wirtschaft dank einer rascheren Konfliktbeilegung und der fiskalischen Impulse aus den Sondervermögen für Rüstung und Infrastruktur stärker als erwartet wachsen – insbesondere wenn das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaschutz“ schneller als im aktuellen Monitoring-Bericht unterstellt abgerufen wird –, würde dies die Kreditnachfrage im Unternehmens- und Mittelstandssegment positiv beeinflussen. Auch eine robustere Entwicklung am Arbeitsmarkt und ein verbessertes Konsumklima würden die Nachfrage nach Privatkunden- und Versicherungsprodukten der DZ BANK Gruppe stärken.

Darüber hinaus würde das Vermeiden oder Abschwächen politischer Divergenzen innerhalb der Europäischen Union (EU) zu einem stabileren Investitionsklima beitragen. Die Eindämmung politischer Fragmentierung könnte das Vertrauen von Investoren und Unternehmen weiter stärken und das wirtschaftliche Umfeld verbessern. Günstige geld- und zinspolitische Rahmenbedingungen im Euroraum, etwa ein anhaltend niedriges Zinsniveau oder weitere graduelle Zinssenkungen bei stabiler Konjunktur und moderater Inflation, könnten attraktive Finanzierungsbedingungen schaffen. In Kombination mit einer stabilen Entwicklung der Immobilienpreise und einem positiven Konsumumfeld würde dies die Nachfrage nach Finanzierungen, Bausparprodukten und weiteren Dienstleistungen fördern und das Kredit- und Provisionsgeschäft der DZ BANK Gruppe stärken.

Schließlich könnten regulatorische Initiativen zur Förderung nachhaltiger Finanzprodukte sowie eine weiterwachsende Nachfrage nach Lösungen zur Finanzierung der grünen Transformation – für die der Energiepreisschock des Konflikts im Nahen Osten in manchen Bereichen einen zusätzlichen Impuls darstellt – weitere Geschäftschancen eröffnen. Insgesamt würde die Kombination einer frühzeitigen geopolitischen Entspannung, einschließlich einer Stabilisierung der politischen Lage in Frankreich im Vorfeld der Präsidentschaftswahl 2027, stabilen geld- und zinspolitischen Rahmenbedingungen und einem robusten Kapitalmarktumfeld die Wachstumsperspektiven der DZ BANK Gruppe verbessern und die Grundlage für eine positivere Geschäftsentwicklung schaffen.

3.2 Chancenpotenziale aus regulatorischen Initiativen

Regulatorische Veränderungen und Initiativen können Banken und Versicherungen die Möglichkeit eröffnen, Produkte oder Dienstleistungen anzubieten, die besser auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind, sowie das Vertrauen der Kunden stärken. Gesetzliche Vorgaben, wie beispielsweise die von der EU-Kommission vorgeschlagene Neuausrichtung der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) im Bereich Nachhaltigkeit oder die Einführung der Verordnung (EU) 2023/1114 über Märkte für Kryptowerte (Markets in Crypto-Assets Regulation, MiCAR) im Bereich digitaler Vermögenswerte, können dazu führen, dass innovative Produkt- und Serviceangebote in größerem Umfang von Kunden und Marktteilnehmern angenommen werden. Dies bietet Banken und Versicherungen die Möglichkeit, sich in ihren Produkten und Dienstleistungen weiter zu differenzieren und die Wachstumspotenziale aus dem Segment nachhaltige Finanzierung oder digitale Innovation für sich zu realisieren. Positive Auswirkungen würden sich beispielsweise im Provisions- oder Zinsüberschuss der DZ BANK Gruppe widerspiegeln.

3.3 Chancenpotenziale aus strategischen Initiativen

Die strategische Ausrichtung der DZ BANK Gruppe (siehe Kapitel I.1 des Konzernlageberichts 2025) folgt dem Leitmotiv „**Verbundfokussierte Zentralbank und Allfinanzgruppe**“. Dabei konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf die Volksbanken und Raiffeisenbanken und ihre Kunden. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Positionierung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe als einer der führenden Allfinanzanbieter in Deutschland nachhaltig auszubauen. Dabei sind die Prinzipien der Subsidiarität, Dezentralität und regionalen Marktverantwortung die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den Genossenschaftsbanken und den Unternehmen der DZ BANK Gruppe.

Strategische Initiativen und Programme werden aus Sicht der DZ BANK Gruppe auf drei Ebenen entwickelt und umgesetzt:

Zum einen arbeiten die Unternehmen der DZ BANK Gruppe zusammen mit den Genossenschaftsbanken und der Atruvia AG, Frankfurt am Main, unter Federführung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an strategischen Projekten und Initiativen. Um die Transparenz zu strategischen Initiativen im Verbund der für die Genossenschaftsbanken zu verbessern, wurde im Geschäftsjahr 2024 das „Bundesweite Strategieportfolio zur Bündelung strategischer Initiativen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ aufgesetzt.

Zum anderen haben die Unternehmen der DZ BANK Gruppe gemeinschaftlich wesentliche Potenzialfelder (beispielsweise Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz) zur Stärkung der gemeinsamen Zukunftsfähigkeit und wirtschaftlichen Ertragskraft identifiziert, die in den kommenden Jahren weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus verfolgt jedes einzelne Unternehmen der DZ BANK Gruppe eigene strategische Initiativen, wie beispielsweise das Strategieprogramm „Verbund First 4.0“ der **DZ BANK**, mit dem die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Organisation auf den Weg gebracht werden soll. Wesentliche Stoßrichtungen bilden die Weiterentwicklung des Marktantritts, die Optimierung der Steuerungs- und Produktionsprozesse, die Internationalisierung sowie die Stärkung der Unternehmenskultur. Das Programm Verbund First 4.0 wird stetig bedarfsorientiert weiterentwickelt. Im Einklang mit Verbund First 4.0 stehende Themenfelder wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung (beispielsweise Künstliche Intelligenz) und Arbeitgeberattraktivität sind zentrale Eckpunkte bei der Transformation.

Mit ihrer Vision als verlässlicher Partner für die Verwirklichung der Wohnträume ihrer Kunden beschreibt die **BSH** in ihrer Strategie „#Fokus100“ ihr langfristiges Ziel. Sie schafft mit den genossenschaftlichen Banken ganzheitliche Lösungen im Ökosystem Bauen und Wohnen und stärkt damit die Genossenschaftliche FinanzGruppe. Sie will Spitzenreiter am Bausparmarkt bleiben und strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken die Marktführung in der Baufinanzierung an. Darüber hinaus sollen mit hoher Kundenorientierung und in enger gemeinsamer Marktbearbeitung durch die Genossenschaftsbanken und des BSH-Außendienstes neue Wachstumsfelder rund um das Thema Bauen und Wohnen erschlossen werden. Als genossenschaftliches Kompetenzzentrum (Produkt- und Lösungsanbieter) für die Lebenswelt Bauen und Wohnen will die BSH einen bedeutsamen Beitrag zum Ausbau der Marktstellung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe leisten.

Die **DZ HYP** verfolgt in vielen Bereichen den konsequenten Ausbau der Digitalisierung. In der privaten Immobilienfinanzierung soll die Rolle als subsidiärer Produktanbieter für die Banken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter ausgebaut werden. Dabei stehen zukunftsfähige Lösungen im Fokus, die sowohl die Antragsprozesse für Neugeschäfte als auch die Bearbeitung von Bestandsanfragen deutlich vereinfachen sollen. Durch die Anbindung an die Omnikanalplattform der Atruvia AG hat die DZ HYP neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Volksbanken und Raiffeisenbanken geschaffen. Über das Portal „Meine Baufinanzierung“ stellt sie relevante Informationen rund um bestehende Finanzierungen bereit und entlastet damit die Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der Bearbeitung von Kundenanfragen. Daten optimal im Prozess zu nutzen, Schnittstellen zu optimieren und hieraus Effizienzen zu heben sowie dabei den aktuellen und künftigen Anforderungen von Marktteilnehmern sowie der Aufsicht entsprechen zu können, sind wesentliche Ziele des Projekts „FK Digital“ im Geschäftsfeld Firmenkunden. Aufbauend auf der im vergangenen Geschäftsjahr 2025 produktiv genommenen ersten

Ausbaustufe werden im Geschäftsjahr 2026 Optimierungen zur Darstellung des Neugeschäfts sowie erste Maßnahmen bei der Bestandsbearbeitung umgesetzt. Die schlanke und profitable Ausrichtung mit einer intensiven Betreuung der Kunden soll dadurch weiter optimiert werden. Zudem hat die DZ HYP eine Strategie zur Umsetzung der DZ HYP Cloud-Infrastruktur erarbeitet und die relevanten Grundlagen der Infrastruktur in die IT-Landschaft als weiteres Betriebsmodell überführt. Aufbauend auf der bestehenden Infrastruktur ist geplant, bis Ende des Jahres 2027 eine skalierbare End-to-End-Fähigkeit im Bereich Künstliche Intelligenz zu entwickeln. Im Rahmen gezielter Investitionen sollen die Arbeitsplätze durch neue Technologien, benutzerfreundliche Softwarelösungen und moderne Arbeitsgeräte zukunftsfähig gestaltet werden. Ergänzend dazu soll die umfassende bauliche Modernisierung des Firmengebäudes für eine zeitgemäße und attraktive Arbeitsumgebung sorgen. Darüber hinaus hat der Immobiliensektor das Potenzial, bei der Bekämpfung des Klimawandels eine Schlüsselrolle zu spielen. Die DZ HYP sieht sich hierbei als Partner der Transformation, um die Finanzströme hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu entwickeln, beispielsweise durch die Finanzierung energieeffizienter Immobilien.

Die Vision „Wir sind Partner und Heimat für unsere Kunden. Wir treiben eine neue Ära der Sicherheit, Gesundheit und Vorsorge voran – einfach, persönlich, begeisternd. In dynamischen Zeiten macht unser genossenschaftlicher Verbund den Unterschied.“ setzt den Rahmen für die neue interne Strategie der **R+V**. Drei strategische Schwerpunkte bilden den inhaltlichen Kern der Strategie „NextLevel“. Mit dem Fokus auf genossenschaftliche Kunden soll das Potenzial im Verbund besser ausgeschöpft werden und mehr Marktanteile gewonnen werden. Dabei wird die Kundenzentrierung in den Fokus genommen. Als einer der führenden Vorsorgeanbieter in Deutschland ist die R+V gut positioniert, um mit neuen Produkten zum geplanten Altersvorsorge-Depot und der FrühstartRente zusätzliche Zielgruppen anzusprechen und neue Kunden für die genossenschaftliche Finanzgruppe zu gewinnen. Mit einer Kombination von Maßnahmen zur Steigerung der operativen, technologischen und versicherungstechnischen Exzellenz will die R+V effizienter und profitabler werden und somit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ausbauen – auch mit Hilfe von künstlicher Intelligenz. Darüber hinaus hat sich die R+V zum Ziel gesetzt, dass Mitarbeitende zu hoher dezentraler Eigenverantwortung befähigt und motiviert werden sollen. Eine zentrale und stringente ressortübergreifende Steuerung soll dafür sorgen, dass Kapital und Ressourcen effizient im gesamten Unternehmen eingesetzt werden.

Die finanzielle Basis der **Union Investment** ermöglicht es, gezielte Zukunftsinvestitionen zu realisieren und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu beschleunigen. Als Kompass für diese Investitionen dient die strategische Agenda „FokusZukunft!“. Unter der Maßgabe „Differenzierung durch Fokussierung“ definiert sie Handlungsfelder, in denen sich die Union Investment weiter als Qualitätsanbieter positionieren kann. Unverändert ist dabei die Positionierung als aktiver Manager eine wichtige Voraussetzung für die Union Investment, um sich im Markt zu differenzieren, neue Kundengruppen zu erschließen und insbesondere im Segment der gehobenen Betreuungskunden die Erwartungen an das Produktangebot zu erfüllen. Als Marktführer für fondsbasierte Riester-Sparpläne bietet das ab dem Jahr 2027 startende Altersvorsorgedepot eine weitere Chance, jüngere Kunden für das genossenschaftliche Fondssparen zu gewinnen. Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells erfordert zudem eine konsequente Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette, beginnend mit den Schnittstellen im gesamten Marktbearbeitungsprozess bis hin zu internen Prozessen. Teil dieser Digitalisierungsstrategie ist auch die kontinuierliche Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Alle Maßnahmen zahlen darauf ein, den Nutzen für Kundinnen und Kunden zu maximieren und so das profitable Wachstum der Union Investment auch in Zukunft fortzusetzen.

Positive Auswirkungen aus den strategischen Initiativen und Programmen könnten sich beispielsweise im Provisions- oder im Zinsüberschuss sowie im Verwaltungsaufwand der DZ BANK Gruppe niederschlagen.